



Anflug auf Ostern. Leiser wird er sein als sonst. Manche werden alleine unterwegs sein. Alle sind nach wie vor eingeschränkt. Den Freiflugschein haben nur die Bienen. Den brauchen sie auch, so wie wir und die Natur all die fleißigen Summer brauchen.

Anlauf auf Ostern. Selten hatte der Osterhase so freie Bahn. Es ist mehr Platz auf den Wegen und Straßen. Umso mehr leuchten die Kinderaugen, wenn sie plötzlich etwas finden, das der Osterhase verloren haben muss. Wie ihm das nur immer passiert? Bestimmt, weil er so viel zu verteilen und zu verstecken hat.

Kritische Denker möchten vielleicht anmerken, dass der Osterhase doch erst zu Ostern zu kommen hat. Schließlich heißt er ja OSTER-Hase und nicht PALMSONNTAG-Hase oder FASTENZEIT-Hase. Letzterer Titel mag ja realen Ostervorfreuden entsprechen – was gibt es nicht schon feines zum Schnabulieren. Aber führt nicht eigentlich beide, Osterhase und Fastenzeit, ad absurdum?

Ach, das darf man nicht so eng sehen! Schließlich hat sich unser Herr Jesus auch mit einem Esel zufriedengegeben. Und anstatt eines roten Teppichs taten es auch die Kleider und grünen Zweige vom Feld. (Markus 11,1-11)

Allerdings, wenn man kritisch nachschaut, könnte es am Ende doch ein gescheitertes Pferd gewesen sein. Denn im altgriechischen Urtext, so urig man ihn eben rekonstruieren konnte, fehlt die Präzisierung auf die treu-störrische Variante eines Lastentiers.

Ach, was soll's! Und wenn es ein ganz anderes Tier gewesen wäre, das Jesus begleitet hätte. Eine einsame Biene etwa, die ihm um den Kopf schwirrte. Und wenn der Empfangsteppich aus Rosenblüten bestanden hätte. Die Szene wäre zwar stark verändert und manche Quer-

verbindungen zu anderen Glaubenstraditionen und Bibelgeschichten wären schwieriger.¹ Aber die Botschaft könnte ganz die gleiche sein: **Freut euch! Himmlische Hilfe kommt!**

Das ist die Aussicht des Palmsonntags: „*Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.*“ (Joh 16,22)

Zugegeben, dieser Satz Jesu ist gar nicht aus der Geschichte vom Einzug in Jerusalem. Er ist Teil der traurigen und zugleich tröstenden Abschiedsworte Jesu. Aber er passt wie das Ei auf den Hasen! (Oder muss das umgekehrt heißen?)

Wir alle wissen, wie der Weg Jesu weiterging, nachdem er in Jerusalem königlich empfangen worden war. Die bedrückenden Kar-Tage kommen noch vor dem frohen Osterfest. Bevor wir in der Osternacht dem Vogelgesang lauschen und das Gesicht in die Sonne halten.² Bevor wir hoffentlich ein Osterlachen erleben dürfen³, kommen traurige Tage. Zeit für traurige Geschichten. Zeit für Tränen und Verzweiflung, die zum Himmel schreien. Mehr noch: in die der Himmel einstimmt.

Solche Zeiten brauchen ihren Platz. Es ist gut, dass wir sie in unserer Glaubensgeschichte haben. Denn sie gehören zum Leben dazu, auch wenn wir alle wünschten, es wäre anders. Die Kraft unseres Glaubens genau hier mit doppeltem Herzen: Gott kennt selbst die tiefste Not. Und: Gott hat sie ausgehalten und überwunden. In der Not sind wir nie allein. Mit Gottes Hilfe werden wir auch die tiefste Not überwinden. Stärker als das Symbol des zerrissenen Vorhangs im Tempel ist das des leeren Grabes. Es bedeutet:

Leben wird sein! Neues Leben blüht uns!

Ostern kommt! Es ist schön und richtig wichtig, wenn uns in diesen Tagen auch ein bisschen oder sogar gescheit Vorfreude erfüllt. Es ist gut, wenn wir uns in den Anflug auf Ostern begeben – trotz und in allen Krisen, die wir einzeln und gemeinsam durchleben.

Jesu Einzug in Jerusalem ist eigentlich schon lange her. Das Osterwunder auch. Das kommende Wochenende aber möge sich herüberbeugen zu Ihnen und Euch. Wie auf dem Bild die Rosen hin zur Biene.

„Hosianna!“ riefen die Menschen damals. „Hosianna!“ dachte vielleicht auch die Biene auf dem Bild – so kurz vor dem lebensspendenden Nektar. „Hosianna!“ Lasst uns das auch murmeln. Oder uns damit grüßen. Es ist ja eh alles anders gerade. Warum nicht anders grüßen? „Hosianna!“ – das heißt: „Hilf doch!“ Gibt es zur Zeit einen wichtigeren Himmelswunsch?

Pfarrer Gerhard Last

¹ Biblisches Such-Spiel zu diesen Anfluggedanken: Wo begegnet der Esel noch? Und wo tauchen in der Bibel die Bienen auf? An welchem Ort finden Bienen und Hosianna-Ruf zusammen?

² Beides können wir zuhause tun!

³ Es kursieren derzeit aberwitzig viele Witzigkeiten durch die digitale Welt. Was wem witzig erscheint, ist zwar offen. Dass es auch an den Ostertagen auf diesem Weg und gerne auch anders etwas zu lachen gibt – gerade dem Ernst dieser Zeit zum Trotz – das wünsch ich sehr.